

kunde erfahren hat. Natürlich bildeten sich unter diesen alten Beuteltieren durch Anpassung an verschiedene Ernährungsweisen, von denen ihre Gebißformen Zeugnis ablegen, wie in allen Tierkreisen verschiedene Ordnungen heraus, und wenigstens seit dem Beginne der Tertiärzeit waren die Beutler ebenso vielgestaltig geworden, wie es heutzutage die höheren Säuger sind. Während die konservativen Elemente bei der Väter Mahlzeit blieben, Ameisen und andere Insekten, Krebstiere usw. verspeisten, wagten sich einzelne an Reptile, Fische und ihresgleichen und wurden Raubtiere; andere fraßen Wurzeln und wurden Nager; noch andere Laub, Gras und Früchte; und endlich waren alle die Nährstellen, die im Beginn der Sekundärzeit von Reptilen eingenommen wurden und die heute in dem größten Teile der Welt von höheren Säugetieren ausgenutzt werden, vorwiegend mit marsupialen Tieren besetzt.

Als die höheren Säuger mit der Tertiärzeit dann immer energischer anrückten, hat die ältere Linie trotz ihrer Vielgestaltigkeit freilich in dem größten Teile der Welt entweder gänzlich den vollkommener organisierten Nachkommen allmählich den Platz räumen müssen, oder sie ist doch von diesen stark in den Hintergrund gedrängt worden. In der alten Welt, wo sie einst aufs lebhafteste geblüht, ist sie so zuletzt ganz ausgestorben;

in Amerika ist sie nur in schwachen Nesten lebend erhalten geblieben. Dagegen haben sich Vertreter der meisten Abteilungen der alten Beutlerherrlichkeit wieder einmal auf dem Festlande Australiens und den näherliegenden Inseln in einer wunderbaren Weise erhalten. Noch heute finden sich dort kräuterfressende Springbeutler (Känguruhs), wurzelfressende Beutelnager (Wombats), fruchtfressende Flugbeutler, Beutelinsektensresser, Raubbeutler (Beutelm Wolfe) usw. Vor einigen Jahren wurde sogar ein Beutelmaulwurf entdeckt, der viele Analogien zu den echten Maulwürfen unter den höheren Säugern darbietet. Diese Erscheinung erklärt sich (ebenso wie die der australischen Molchfische und Schnabeltiere von heute) wohl dadurch, daß dieser isolierte Erdteil seit der Sekundärzeit sehr

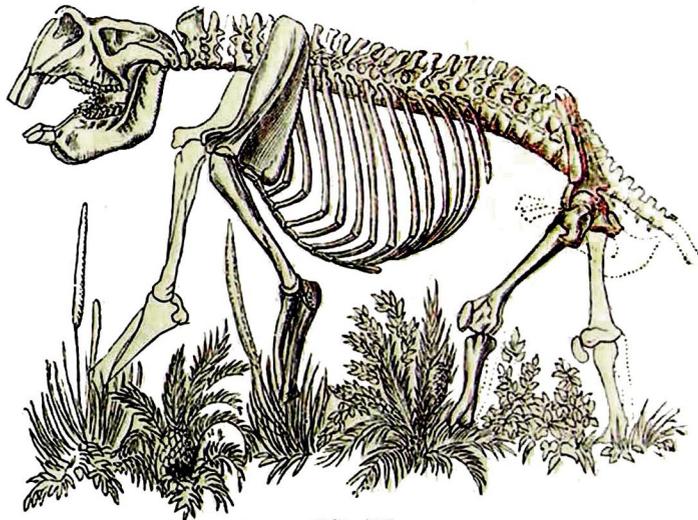


Fig. 150.

Wiederhergestelltes Skelett eines riesigen ausgestorbenen Beuteltiers Australiens, des *Diprotodon australis* aus dem Diluvium von Queensland.